

Konstituierende Nationalversammlung. — 88. Sitzung am 10. Juni 1920.

368/I

K. N. V.

Anfrage

des

Abgeordneten Dr. Straffner und Genossen an den Herrn Staatssekretär für Inneres und Unterricht, betreffend den Ärztestreik im Krankenhause und an den Kliniken Innsbrucks.

Die unbesoldeten klinischen Ärzte an den Kliniken der Innsbrucker Universität haben bereits vor einem halben Jahre auf ihre unhaltbare Lage aufmerksam gemacht und haben bei der Stadt Innsbruck sowie beim Staatsamte für Inneres und Unterricht gebeten, es möge ihnen in irgend-einer Weise geholfen werden, damit sie nicht zusammenbrechen und dadurch ihrem Berufe entzogen werden. Der Gemeinderat der Stadt Innsbruck hat die ihm obliegenden Verpflichtungen erfüllt, während vom Staatsamte für Inneres und Unterricht für die unbesoldeten klinischen Ärzte der Universität Innsbruck überhaupt nichts geschah, obwohl man die Unhaltbarkeit der Lage der sich in gleichen Verhältnissen befindlichen Wiener Ärzte einfach und denselben Stipendien und Wohnungsgelder gewährte. Nun sind aber die Lebensverhältnisse in Innsbruck als Grenzstadt heute in den meisten Beziehungen ebenso schlecht, in manchen Belangen aber noch schlimmer als in Wien.

Die in Betracht kommenden Ärzte haben sich, da ihren Bitten nicht entsprochen wurde, neuerdings an das Staatsamt für Inneres und Unterricht gewendet, erhielten jedoch auf ihr Drängen weiter keine Antwort. Erst als die Ärzte erklärten, daß sie infolge der Überarbeitung während des Krieges und dem Mangel jeder Entlohnung den aufreibenden Dienst nicht mehr versehen könnten, erklärte sich das Staatsamt für Inneres und Unterricht bereit, mit der Organisation der Ärzte in Verhandlungen einzutreten: Nachdem es aber lediglich bei der Er-

klärung blieb und Verhandlungen durch Bevollmächtigte des Staatsamtes nicht eingeleitet wurden, mußten die Ärzte am 6. Juni die weitere Ausübung ihres Berufes unterlassen.

Die größte Krankenanstalt des Landes ist somit in ihrem Betriebe vollständig lahmgelegt, ein Zustand, der einfach unhaltbar ist.

Die Gefertigten stellen daher an den Herrn Staatssekretär für Inneres und Unterricht die Anfrage:

„1. Ist dem Herrn Staatssekretär für Inneres und Unterricht bekannt, daß die unbesoldeten klinischen Ärzte der Universität Innsbruck bereits vor einem halben Jahre um eine entsprechende Entlohnung, die ihnen die Ausübung ihres Berufes ermöglicht, gebeten haben?

2. Warum wurde mit der Organisation dieser Ärzte nicht in Verhandlungen eingetreten, beziehungsweise warum hat man dieselbe überhaupt keiner Antwort gewürdigt und hat es auf die Arbeitsniederlegung ankommen lassen, und

3. ist der Herr Staatssekretär für Inneres und Unterricht bereit, die Verhandlungen mit der Ärzteorganisation sofort aufzunehmen und den Ärzten die nötigen Existenzmöglichkeiten zu schaffen, damit sie ihre Tätigkeit wieder aufnehmen können?“

Wien, 9. Juni 1920.

Grahamer.
Birchbauer.
Waber.
Rittinger.
Gleßlin.

Dr. Straffner.
Kröhl.
Schürff.
Wedra.
Urfin.
M. Pauly.